



Wahlprüfsteine zur Bayerischen Landtagswahl 2018

Wie stehen die Augsburger Kandidat*innen zu den Bibliotheken in Augsburg?

Der [Bayerische Bibliotheksverband e.V.](#) hat im Hinblick auf die Bayerische Landtagswahl am 14.10.2018 Anfragen zum Thema Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken in Bayern an CSU, SPD, Grüne, Linke, FDP, AFD und FW versandt und mit Ausnahme von Linke und AFD ausführliche Antworten bekommen. [Hier](#) kann man sie in voller Länge nachlesen.

Augsburg verfügt über ein Bibliotheksnetz bestehend aus den wissenschaftlichen Universitäts-, Hochschul- und Staatsbibliotheken, der kommunalen Stadtbücherei mit ihren vier Zweigstellen und dem städtischen Bücherbus sowie den Lese-Inseln (Schulbibliotheken) in 10 Grund- und Mittelschulen. Die Medien dieser Bibliotheken werden jährlich fast 1,8 Millionen mal ausgeliehen – davon allein von Lesern der Neuen Stadtbücherei 1,3 Millionen mal. Und sie gehören mit fast 58.000 aktiven Nutzern – davon 28.000 der Neuen Stadtbücherei - zu den bedeutendsten Bildungseinrichtungen der Stadt. Die zahlreichen Besucher, die Bibliotheken nur als öffentliche Lernorte und Orte der Begegnung aufsuchen, sind hierbei gar nicht mitgezählt.

Die „[Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V.](#)“ sind neugierig auf die persönlichen Positionen der Kandidaten als Repräsentanten ihrer Partei im Stadtrat und als Kandidaten für die Landtagswahlen und haben allen zu den Augsburger Bibliotheken ein paar Fragen gestellt – speziell auch zu unseren Kooperationspartnern Lese-Inseln und Neue Stadtbücherei. Nachfolgend alle Antworten im Parteienalphabet – soweit sie uns erreicht haben.

Dipl.-Bibl. Inga Göllitz
1. Vorsitzende „Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V.“
Telefon 0821 311631
ingagoelitz@neuestadtbuecherei.de

Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V.
<https://neuestadtbuecherei.de/>

Bayerischer Bibliotheksverband e.V.
<https://www.bibliotheksverband.de/landesverbaende/bayern.html>

Wahlprüfsteine des Bayerischen Bibliotheksverbandes e.V.
https://www.oebib.de/fileadmin/redaktion/meldungen/2018_2/Wahlpruefsteine_zur_Bayerischen_Landtagswahl_2018_Beantwortung.pdf

Kandidaten-Check von a.tv
<https://www.augsburg.tv/mediathek/video/kandidaten-check>



AfD | Andreas Jurca



Sehr geehrte Frau Göllitz,
zunächst einmal möchte ich mich für Ihr Interesse bedanken! Bzgl. der ausstehenden Parteipositionierung tut es mir leid, dass diesbezüglich noch nichts geliefert wurde; möchte aber gleichzeitig um Verständnis bitten, da basisdemokratische Programmherstellungsprozesse äußerst aufwendig sind und wir uns in dieser Hinsicht noch etwas einspielen und professionalisieren müssen – und das braucht Zeit! Die Fragen, die Sie mir persönlich gestellt haben, werde ich Ihnen gerne beantworten:

- 1. Welche der genannten Augsburger Bibliotheken kennen Sie persönlich?**
„Kennen“ tu ich vermutlich alle; genutzt habe ich die Neue Stadtbücherei, die Staatsbibliothek und die Unibibliothek.
- 2. Nutzen Sie und/oder Ihre Familie die Medien- und Veranstaltungs-Angebote einer oder mehrerer dieser Bibliotheken? Und wenn nicht, warum nicht?**
Die Staats- und Unibibliothek habe ich aus wissenschaftlichen Gründen hin und wieder genutzt; die Neue Stadtbücherei vor einigen Jahren das letzte Mal. Mit meinem Studium war es mir dann allein wegen der Entfernung nicht mehr möglich und als ich dann wieder zurück in Augsburg war, habe ich bereits einen E-Book-Reader besessen mit dem ich alle klassischen Werke kostenlos runterladen konnte – aber ich will schon seit einiger Zeit die E-Paper-Angebote der Bücherei ausprobieren, bin nur leider noch nicht dazu gekommen. Meine Frau teilt meine E-Book-Reader-Begeisterung und meine Tochter ist noch etwas zu klein mit ihren 8 Monaten für Bücher; sie würde Sie zur Zeit nur kauen.
- 3. Welche Aufgaben haben aus Ihrer Sicht die Augsburger Schulbibliotheken und die Neue Stadtbücherei in Gegenwart und Zukunft?**
Neben einem selbstverständlichen und modernen (Literatur-)Grundangebot für alle Bürger bzw. Schüler, sehe ich die Hauptaufgabe – das Hauptziel – der Augsburger Schulbibliotheken und der Neuen Stadtbücherei, Kindern und Jugendlichen die Freude am Lesen näher zu bringen. Die Betonung liegt hierbei auf „Freude“. Denn ich weiß selbst wie groß der Einfluss der ersten Bucherfahrung(en) für ein Kind oder einen Jugendlichen sein kann. Nicht jedes Buch ist ein gutes, geschweige denn ein hervorragendes Buch; auch die Thematik-Interessen gehen stark auseinander. Deshalb halte ich es für wichtig Kindern und Jugendlichen auch offen zu vermitteln, dass es in Ordnung ist, wenn sie gerade dieses Buch langweilt. Wichtig ist es, dass man ihnen dabei hilft sich zu orientieren und das Thema oder den Autor zu finden, welches/welcher ihren Lesehunger animiert. Wenn einmal dieses Fundament bei einem jungen Menschen gelegt ist, ist der Rest ein Selbstläufer.
- 4. Wie planen Sie, diese Aufgaben in die bildungspolitischen Strategien Ihrer Partei einzubeziehen?**
Zitat aus dem bayerischen AfD-Wahlprogramm: „Um Bayern weiterhin seine Stellung als hervorragender Wirtschafts- und Forschungsstandort zu erhalten, ist es notwendig, Schüler entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten zu fördern.“ Hierbei sehe ich die regelmäßige (verpflichtende) Nutzung der Schulbibliothek bzw. die Arbeit mit den ausgeliehenen Büchern als möglichen Ansatz. Parteistandpunkt ist, aber auch mein persönlicher, dass Schüler zum



selbstständigen Denken und Lernen erzogen werden müssen und dies ist nur möglich, wenn man ihnen bereits früh die Möglichkeit dazu gibt. Die Lehrkräfte setzen die Rahmenbedingungen, lassen den Schülern jedoch genügend Freiheit, dass diese ihre Interessen entdecken können und auch selbstständig lesen, denken und arbeiten können. Das ist jetzt nur eine grobe Richtung und kann auch nur je nach Möglichkeiten und Bedingungen der jeweiligen Schule umgesetzt werden. Aber diese nötigen Bedingungen zu schaffen, dafür würde ich mich einsetzen.

5. **Wird sich Ihre Partei für eine angemessene personelle und finanzielle Ausstattung der Neuen Stadtbücherei und der Schulbibliotheken einsetzen, um so eine zukunftsorientierte Entwicklung nachhaltig zu fördern?**

Ja! Deutschlands Hauptressource ist im Grunde die Bildung. Es gibt viele Posten, die unnötig viel Geld verschlingen, aber bei Wissenschaft und Bildung darf nicht gespart werden; im Gegenteil, die finanziellen Mittel müssen hier erhöht werden.

6. **Kennen Sie das Projekt Lese-Inseln an Augsburger Schulen?**

Ja! Es handelt sich um ein Projekt, das Augsburger Schulen mit Büchern und digitalen Medien ausstattet. Diese vorbildliche und löbliche Initiative springt hier für die Regierung ein, die einen ihrer Hauptverantwortungsbereiche schändlich vernachlässigt hat.

7. **Die Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken ist besonders wichtig. Kennen Sie Augsburger Initiativen und Projekte zur Lese- und Sprachförderung und werden diese politisch und/oder persönlich von Ihnen unterstützt?**

Die „Lese-Inseln“ sind ja ein solches Projekt und durch ein Parteimitglied, das sich in der Richtung engagiert, kenne ich das Projekt „Lesepaten“. Ich persönlich habe mich privat bisher für keines dieser Projekte engagiert und politisch bin ich sehr neu auf der Bühne, weshalb ich für den politischen Einsatz noch gar keine Möglichkeit hatte. Aber für das Projekt „Lese-Inseln“ würde ich mich sehr gerne politisch engagieren, da es mit meinen Überzeugungen – und denen meiner Partei – sehr stark übereinstimmt. Deswegen gebe ich mein Wort, dass ich das auch tun werde, sollte ich in den Landtag gewählt werden. Ich erwarte auch sofort daran erinnert zu werden, denn es gibt nichts Schlimmeres als wortbrüchige Politiker – und das möchte ich niemals werden.

8. **Welches Buch (Roman oder Sachbuch) haben Sie in letzter Zeit gelesen bzw. welches können Sie empfehlen?**

Zur Zeit lese ich „Jenseits von Gut und Böse“ von Nietzsche. Empfehlen kann ich das Buch nur Menschen, die kein Problem damit haben sich mit äußerst zäher und teils schwer verständlicher philosophisch-tiefgründiger Literatur zu befassen. Aber vielleicht empfinde ja nur ich es so und andere tun sich leichter, wer weiß? Auf jeden Fall halte ich Nietzsche für ein tragisches Genie, das mich mit seinen Perspektiven und (kryptischen) Thesen oft erschüttert und zum Umdenken bewegt hat.

9. **Sind Sie einverstanden, dass Ihre Antworten veröffentlicht werden?**

Ja, bin ich.



CSU | Johannes Hintersberger



Grüß Gott Frau Göllitz,
zunächst danke ich für Ihren großen Einsatz als Vorsitzende der Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg für das Lesen. Gerne antworte ich auf Ihre Fragen und würde mich freuen, wenn wir uns auch nach der Wahl einmal zu einem persönlichen Austausch sprechen könnten.
Mit herzlichen Grüßen Ihr
Johannes Hintersberger

- 1. Welche der genannten Augsburger Bibliotheken kennen Sie persönlich?**
Die Unibibliothek, die Staats- und Stadtbibliothek, ein besonderes Juwel, unsere Stadtbücherei als zentrales Lese- und Diskussionshaus und einzelne Leseinseln in den Schulen, die ich besonders unterstütze, kenn ich persönlich gut. Bei der Aufzählung dürfen die Pfarrbüchereien als wichtige Leseimpulse vor Ort nicht vergessen werden. Die vielen ehrenamtlichen Helfer des Sankt Michaelsbundes leisten ganz wichtige Arbeit.
- 2. Nutzen Sie und/oder Ihre Familie die Medien- und Veranstaltungs-Angebote einer oder mehrerer dieser Bibliotheken? Und wenn nicht, warum nicht?**
Ja, politisch z.B. aktiv die Möglichkeiten der Stadtbücherei. Gerne besuche ich auch die interessanten Veranstaltungen der Unibibliothek und der Staats- und Stadtbibliothek.
- 3. Welche Aufgaben haben aus Ihrer Sicht die Augsburger Schulbibliotheken und die Neue Stadtbücherei in Gegenwart und Zukunft?**
In engen Kooperationen unseren Schülerinnen und Schülern aktuelle Leseimpulse zu geben und mit kreativen Vorschlägen den Unterricht zu unterstützen, um unseren Kindern das Lesen interessant zu gestalten.
- 4. Wie planen Sie, diese Aufgaben in die bildungspolitischen Strategien Ihrer Partei einzubeziehen?**
Lesen ist trotz, oder besser gerade vor der platzgreifenden Digitalisierung für mich eine entscheidende Kompetenz. (Vor-)Lesen muss wieder stärker im Unterricht, aber auch in den Familien, in den Kindergärten und in der Freizeit gefördert werden. Bücher gehören in jedes Kinderzimmer!
- 5. Wird sich Ihre Partei für eine angemessene personelle und finanzielle Ausstattung der Neuen Stadtbücherei und der Schulbibliotheken einsetzen, um so eine zukunftsorientierte Entwicklung nachhaltig zu fördern?**
Die Stadt Augsburg als Trägerin ist bislang ihrer Verantwortung gerecht geworden. Die Mittel werden auch langfristig die gute Basis für die Bücherei sein. Aber die ganze Gesellschaft muss hier noch stärker Verantwortung übernehmen: Lesegärten, Büchersponsoring, Bücherspenden, Lese-Events vor Ort in Schulen, Betrieben, Biergärten...
- 6. Kennen Sie das Projekt Lese-Inseln an Augsburger Schulen?**
Ja. Die Leseinseln sind ganz tolle Einrichtungen. Sie werden ja besonders auch von privaten Initiativen



getragen. Ich freue mich immer, wenn ich wie in den letzten Jahren, in einer Leseinsel „Augsburger Sagen“ vorlesen kann. Das letzte Mal in der Goethe-Schule.

7. **Die Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken ist besonders wichtig. Kennen Sie Augsburger Initiativen und Projekte zur Lese- und Sprachförderung und werden diese politisch und/oder persönlich von Ihnen unterstützt?**

Besonders die ehrenamtlichen Lesepaten oder die engagierten Senioren, die in Kindergärten und Schulen beim Lesen lernen ganz wichtige, unterstützende Impulse geben und helfen Lesekompetenz zu festigen.

8. **Welches Buch (Roman oder Sachbuch) haben Sie in letzter Zeit gelesen bzw. welches können Sie empfehlen?**

Zum Abschalten lese ich gerne regionale Krimis. Derzeit den Allgäu-Krimi „Spritztour“ von Jürgen Seibold. Besonders interessant ist für mich derzeit der Band „Die soziale Verantwortung der Christen“ von Prof. Dr. Anton Rauscher, bei dem ich an der Uni Augsburg studieren durfte.

9. **Sind Sie einverstanden, dass Ihre Antworten veröffentlicht werden?**

Ja.



FW | Renate Stuber-Schneider



Sehr geehrte Frau Gölitz,
anbei meine persönlichen Antworten auf Ihre Fragen. Ich habe sie gern beantwortet und stehe für eventuelle Rückfragen gern zur Verfügung.
Mit freundlichen Grüßen
R. Stuber-Schneider, Stadträtin, Freie Wähler

Liebe Freunde der Lesekultur in Augsburg,
vielen Dank für Ihre Anfrage. Unabhängig von der Antwort der Freien Wähler an sich, darf ich sie ergänzend auch persönlich beantworten:

- 1. Welche der genannten Augsburger Bibliotheken kennen Sie persönlich?**
Ich kenne unsere Neue Stadtbücherei (die mittlerweile schon fast eine „alte“ Institution ist), die Unibibliothek, die Stadtteilbücherei in Göggingen, den „Bücherbus“, die Staatsbibliothek und natürlich die Schulbibliothek des Justus-von-Liebig-Gymnasiums
- 2. Nutzen Sie und/oder Ihre Familie die Medien- und Veranstaltungs-Angebote einer oder mehrerer dieser Bibliotheken? Und wenn nicht, warum nicht?**
Ich gehe zu den einen oder anderen Ringvorlesungen der Uni, zu mehr fehlt mir leider die Zeit, aber mehr Lesen steht auf meiner persönlichen „Pensionswunschliste“.
- 3. Welche Aufgaben haben aus Ihrer Sicht die Augsburger Schulbibliotheken und die Neue Stadtbücherei in Gegenwart und Zukunft?**
In meinen Augen kann die Lektüre eines Buches Kindern die Welt ganz anders erschließen, als ein Computer. Für mich sind öffentliche Bibliotheken wichtige Zeichen, die immer daran erinnern, wie wichtig die Lektüre von Büchern ist und sie bieten auch die Möglichkeit, Zugriff auf diese Bücher zu bekommen, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern. Büchereien sind auch der Garant dafür, dass Kinder mit guter Literatur in Berührung kommen. Lesen verbessert die Ausdrucksfähigkeit, je besser, differenzierter ein Mensch sich ausdrücken kann, desto besser kann er über sich und seine Probleme reden und Hilfe finden.
- 4. Wie planen Sie, diese Aufgaben in die bildungspolitischen Strategien Ihrer Partei einzubeziehen?**
Vgl. dazu die Aussagen der FW insgesamt.
- 5. Wird sich Ihre Partei für eine angemessene personelle und finanzielle Ausstattung der Neuen Stadtbücherei und der Schulbibliotheken einsetzen, um so eine zukunftsorientierte Entwicklung nachhaltig zu fördern?**



Ich selbst stehe selbstverständlich hinter unseren Büchereien. Ich hätte meinen Beruf verfehlt, wenn ich es nicht täte

6. **Kennen Sie das Projekt Lese-Inseln an Augsburger Schulen?**

Ja. Ich halte es auch für sehr gut. Es unterstützt die Schule und zeigt dem Schüler auch den Weg in die Stadtbücherei.

7. **Die Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken ist besonders wichtig. Kennen Sie Augsburger Initiativen und Projekte zur Lese- und Sprachförderung und werden diese politisch und/oder persönlich von Ihnen unterstützt?**

Ich kenne das Projekt „Lesepaten“, das Projekt „Augsburger Lesebuch“, die Vorlesewettbewerbe der Schulen und die Initiative der Kindergärten, Stadtpolitiker als Vorleser zu gewinnen.

8. **Welches Buch (Roman oder Sachbuch) haben Sie in letzter Zeit gelesen bzw. welches können Sie empfehlen?**

Hamed Abdel-Samad: Der Koran

9. **Sind Sie einverstanden, dass Ihre Antworten veröffentlicht werden?**

Ja, ich bin einverstanden.



FW | Hans (Johann) Wengenmeir



Sehr geehrte Damen und Herren,
gerne beantworte ich Ihre Fragen

- 1. Welche der genannten Augsburger Bibliotheken kennen Sie persönlich?**
Uni-Bib, Neue Stadtbücherei, Staatsbibliothek.
- 2. Nutzen Sie und/oder Ihre Familie die Medien- und Veranstaltungs-Angebote einer oder mehrerer dieser Bibliotheken? Und wenn nicht, warum nicht?**
Gerne nutzen wir die verschiedenen Bibliotheksangebote
- 3. Welche Aufgaben haben aus Ihrer Sicht die Augsburger Schulbibliotheken und die Neue Stadtbücherei in Gegenwart und Zukunft?**
Die Schulbibliotheken haben für mich auch im Zeitalter des Internets den Auftrag unsere Kinder und Jugendliche pädagogisch ans Lesen heranzuführen. Bücher auch denen zugänglich zu machen, die z.B. finanziell nicht so gut gestellt sind. Lesen und Bücher tragen nicht unmaßgeblich zur Sprachbildung bei!
- 4. Wie planen Sie, diese Aufgaben in die bildungspolitischen Strategien Ihrer Partei einzubeziehen?**
Bibliotheken sind ein Angebot an Alle und dürfen deswegen nicht aus dem Blickfeld geraten.
- 5. Wird sich Ihre Partei für eine angemessene personelle und finanzielle Ausstattung der Neuen Stadtbücherei und der Schulbibliotheken einsetzen, um so eine zukunftsorientierte Entwicklung nachhaltig zu fördern?**
Stillstand ist Rückschritt, weshalb das Angebot inhaltlich wie personell ständig ausgebaut werden muss. Nur so bleibt das Angebot attraktiv!
- 6. Kennen Sie das Projekt Lese-Inseln an Augsburger Schulen?**
Ja ich finde das Projekt der Lese-Inseln sehr gut, insbesondere weil das Interesse am Lesen geweckt wird!
- 7. Die Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken ist besonders wichtig. Kennen Sie Augsburger Initiativen und Projekte zur Lese- und Sprachförderung und werden diese politisch und/oder persönlich von Ihnen unterstützt?**
Ich finde die Angebote der Bibliotheken für Themenexkursionen und Seminare an Schulen sehr wertvoll! Neugierig machen auf Bücher und Lesen, Lese- und Sprachförderung Medienkompetenz wären Schwerpunkte, die ich persönlich setzen würde. Allgemein favorisiere ich kein bestimmtes Projekt, da es ja auch verschiedene Zielgruppen gibt, die es in der Breite zu fördern gilt. Nachhaltigkeit bewährter Projekte ist angesagt.



8. **Welches Buch (Roman oder Sachbuch) haben Sie in letzter Zeit gelesen bzw. welches können Sie empfehlen?**

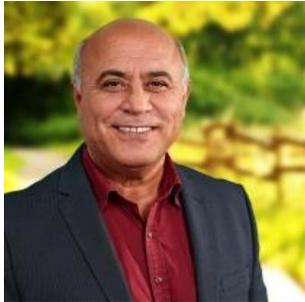
Im Urlaub gelesen: Roman: Himmelhorn – Klüpfel und Kobr Sachbuch: Soko Asyl von Ulf Küch

9. **Sind Sie einverstanden, dass Ihre Antworten veröffentlicht werden?**

Mit Veröffentlichung meiner Antworten bin ich einverstanden.



Grüne | Cemal Bozoglu



Sehr geehrte Frau Göllitz,
danke für die Fragen und Ihr Interesse an unserer Politik. Wie Sie wissen, haben wir als Grüne Fraktion, deren Mitglied ich 2002 - 2008 war, die Entstehung der Neuen Stadtbücherei tatkräftig unterstützt.

- 1. Welche der genannten Augsburger Bibliotheken kennen Sie persönlich?**
Ich kenne die Neue Stadtbücherei und die Stadt- und Staatsbibliothek.
- 2. Nutzen Sie und/oder Ihre Familie die Medien- und Veranstaltungs-Angebote einer oder mehrerer dieser Bibliotheken? Und wenn nicht, warum nicht?**
Ja gerne.
- 3. Welche Aufgaben haben aus Ihrer Sicht die Augsburger Schulbibliotheken und die Neue Stadtbücherei in Gegenwart und Zukunft?**
Sie haben eine Bildungsaufgabe insbesondere für Menschen, die sich neue Bücher kaum leisten können und damit auch eine soziale Aufgabe. Diese Aufgabe bezieht sich stark gerade auf Kinder und Jugendliche.
- 4. Wie planen Sie, diese Aufgaben in die bildungspolitischen Strategien Ihrer Partei einzubeziehen?**
Als Elternbeiratsvorsitzender der Löweneckschule habe ich mich für das Lesepatzen-Projekt eingesetzt. Dabei habe ich festgestellt, dass das ehrenamtliche Engagement besser unterstützt werden muss. Die Büchereien und Bibliotheken selbst müssen personell und finanziell innerhalb des Haushalts des Freistaats eine höhere Priorität erhalten.
- 5. Wird sich Ihre Partei für eine angemessene personelle und finanzielle Ausstattung der Neuen Stadtbücherei und der Schulbibliotheken einsetzen, um so eine zukunftsorientierte Entwicklung nachhaltig zu fördern?**
Ja, eindeutig!
- 6. Kennen Sie das Projekt Lese-Inseln an Augsburger Schulen?**
Ja, kenne ich schon lange.
- 7. Die Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken ist besonders wichtig. Kennen Sie Augsburger Initiativen und Projekte zur Lese- und Sprachförderung und werden diese politisch und/oder persönlich von Ihnen unterstützt?**
Ja, z. B. aus der Löweneckschule; darum setze ich mich für eine nachhaltige Förderung ein.
- 8. Welches Buch (Roman oder Sachbuch) haben Sie in letzter Zeit gelesen bzw. welches können Sie empfehlen?**
„Die Apotheke im Krakauer Ghetto“ von Tadeusz Pankiewicz



9. **Sind Sie einverstanden, dass Ihre Antworten veröffentlicht werden?**
Ja, gerne.



Grüne | Stephanie Schuhknecht



1. **Welche der genannten Augsburger Bibliotheken kennen Sie persönlich?**

Ich habe selbst ein Semester an der Universität Augsburg studiert, kenne also die Universitätsbibliothek sehr gut. Außerdem habe ich anschließend auch immer wieder in den Semesterferien die Lesesäle von Unibibliothek als auch der Hochschule für konzentriertes Lernen und das Verfassen von Hausarbeiten genutzt. Ich kenne die Neue Stadtbücherei als Nutzerin für mich selbst, aber auch durch meinen Sohn, der gerne viel Zeit, vor allem im Winterhalbjahr in der Kinderabteilung im Erdgeschoss verbringt. Die Umgestaltung des Spielbereichs ist sehr gut gelungen. Als Grundschülerin, aufgewachsen in Hochzoll Süd, habe ich vor allem den Bücherbus genutzt und später dann natürlich auch die Stadtbücherei am alten Standort in der Gutenbergstraße. Bei einem Besuch in der St. Georg Grund- und Mittelschule (unter anderem auch unsere Sprengelschule) habe ich die dortige Lese-Insel bereits kennengelernt

2. **Nutzen Sie und/oder Ihre Familie die Medien- und Veranstaltungs-Angebote einer oder mehrerer dieser Bibliotheken? Und wenn nicht, warum nicht?**

Ja. Wir nutzen alle dieses Angebot. (Siehe unter 1).

3. **Welche Aufgaben haben aus Ihrer Sicht die Augsburger Schulbibliotheken und die Neue Stadtbücherei in Gegenwart und Zukunft?**

Die Schulbibliotheken und die Neue Stadtbücherei legen durch ihr Angebot gemeinsam den Grundbaustein für eine zeitgemäße Medienbildung und Persönlichkeitsentwicklung gerade vor den Herausforderungen unserer heterogenen Stadtgesellschaft sowie der zunehmenden Digitalisierung. Dort wird Sprachkompetenz, Lesemotivation und Lesekompetenz vermittelt. Diesen Schwerpunkt legt richtigerweise das Bibliothekskonzept, das der Stadtrat 2013 nach einem Workshop-Prozess mit Meinhard Motzko beschlossen hat und das nun sukzessive umgesetzt wird. In den letzten Jahren wurden daher ja kontinuierlich die Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche – auch aktuell wieder mit dem Projekt „Eins, Zwei, Bücherei“ - ausgeweitet, der Bestand an Kindermedien ausgebaut und nicht nur die Zusammenarbeit mit Grundschulen, sondern auch die Zusammenarbeit mit Kindergärten und mit den U3-Kindern verstärkt. Dieser Weg muss meiner Ansicht nach selbstverständlich weiter beschritten werden. Die Kinder und Jugendlichen werden aber auch zur effizienten Informationsrecherche und zum kritischen Umgang mit medial vermittelten Informationen befähigt. Gerade in Zeiten von Fake News sind diese Fähigkeiten essentiell. Zudem können die SchülerInnen (in der Oberstufe) auch mit Unterstützung der Lehrkräfte erste Erfahrungen mit wissenschaftlichem Arbeiten für die spätere Aufnahme eines Studiums sammeln.

4. **Wie planen Sie, diese Aufgaben in die bildungspolitischen Strategien Ihrer Partei einzubeziehen?**

Unser Ziel ist es, dass Schulbibliotheken Teil eines modernen Lernortes mit multimedialem Angebot, Teil eines zum Stadtteil hin offenen Bildungshauses und damit selbstverständlicher Teil der kommunalen Bildungslandschaft Augsburg sind. Dazu braucht es natürlich die bauliche, räumliche und finanzielle Ausstattung. Unabhängig vom individuellen sozialen oder familiären Hintergrund erhalten SchülerInnen im Schulalltag Anreize der Sprach- und Leseförderung sowie einen Zugang zu Wissen,



Information und Literatur. Außerdem können die Bibliotheken Rückzugsort im Ganztagsunterricht sein.

5. **Wird sich Ihre Partei für eine angemessene personelle und finanzielle Ausstattung der Neuen Stadtbücherei und der Schulbibliotheken einsetzen, um so eine zukunftsorientierte Entwicklung nachhaltig zu fördern?**

Ja.

6. **Kennen Sie das Projekt Lese-Inseln an Augsburger Schulen?**

Ja. Die Leseinsel an der Grund- und Mittelschule St. Georg habe ich bereits besucht.

7. **Die Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken ist besonders wichtig. Kennen Sie Augsburger Initiativen und Projekte zur Lese- und Sprachförderung und werden diese politisch und/oder persönlich von Ihnen unterstützt?**

Mit den Lese-Paten läuft über das Freiwilligen-Zentrum ein sehr erfolgreiches Projekt für die Lese- und Sprachförderung, das ich politisch zu 100% unterstütze. Ich war zudem bei mehreren Ausscheidungen des bundesweiten Vorlesewettbewerbs und bin immer wieder begeistert, wie die Kinder und Jugendlichen bei der Sache sind. Besonders hervorzuheben ist auch noch das Projekt der Stadtteilmütter, bei dem Mehrsprachigkeit als Mehrwert für die teilnehmenden Familien wahrgenommen wird

8. **Welches Buch (Roman oder Sachbuch) haben Sie in letzter Zeit gelesen bzw. welches können Sie empfehlen?**

Stephan Lessenich: Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis.

9. **Sind Sie einverstanden, dass Ihre Antworten veröffentlicht werden?**

Ja.



SPD | Harald Güller



- 1. Welche der genannten Augsburger Bibliotheken kennen Sie persönlich?**
Natürlich kenne ich Uni-, Hochschul- und Staatsbibliothek und auch das Staatsarchiv, von den Außenstellen der Stadtbücherei in Haunstetten, Göggingen, Kriegshaber konnte ich mir selbst einen Eindruck in Kriegshaber verschaffen. Beim Bücherbus habe ich das aktuelle Modell noch nicht besucht. In der Neuen Stadtbücherei bin ich öfter bei verschiedenen Veranstaltungen.
- 2. Nutzen Sie und/oder Ihre Familie die Medien- und Veranstaltungs-Angebote einer oder mehrerer dieser Bibliotheken? Und wenn nicht, warum nicht?**
Bücher zum Entspannen leihe ich mir meist bei Bekannten aus, oder meine Frau und ich kaufen sie (um sie dann später auch in den „Verleih“ zu geben. Fachbücher gibt's meist in der Landtagsbibliothek oder in der Fraktion. Veranstaltungen in der Neuen Stadtbücherei besuche ich hin und wieder, denn auch die SPD nutzt die Möglichkeit, dort Veranstaltungen anbieten zu können.
- 3. Welche Aufgaben haben aus Ihrer Sicht die Augsburger Schulbibliotheken und die Neue Stadtbücherei in Gegenwart und Zukunft?**
Die öffentlichen Bibliotheken in Bayern sind mit ihren knapp 1,5 Millionen aktiven Kunden und mehr als 25 Millionen Besuchern im Jahr die mit Abstand am meisten genutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen im Freistaat. Täglich suchen mehr als 80.000 Bürgerinnen und Bürger die kommunalen und kirchlichen Bibliotheken in Bayern auf. 25 Prozent der Besucher sind Kinder, deren Lesefreude und Lesekompetenz oft erst in der Bibliothek mit ihren altersgerechten und gezielt vermittelten Angeboten geweckt und gefördert werden. Bibliotheken schaffen durch ihre vielfältigen Angebote Zugang und Orientierung auch in digitalen Wissenswelten. Sie stellen Inhalte bereit und vermitteln Informationskompetenz an alle Generationen und Bevölkerungsschichten. Bibliotheken müssen sich heute als moderne Lernorte, die dem Konzept des lebensbegleitenden Lernens verpflichtet sind, präsentieren.
- 4. Wie planen Sie, diese Aufgaben in die bildungspolitischen Strategien Ihrer Partei einzubeziehen?**
Die SPD sieht in der Informationskompetenz weiterhin die Schlüsselkompetenz individueller Handlungsfähigkeit und Autonomie. Deshalb ist es mir und meiner Partei ein unserer Kernanliegen, die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz in der Schulausbildung stärker als bisher zu verankern und natürlich dazu auch die nötigen Finanzmittel zur Verfügung zu stellen.
- 5. Wird sich Ihre Partei für eine angemessene personelle und finanzielle Ausstattung der Neuen Stadtbücherei und der Schulbibliotheken einsetzen, um so eine zukunftsorientierte Entwicklung nachhaltig zu fördern?**
Die SPD-Landtagsfraktion hat bereits im Jahr 2016 einen Antrag zur Erhöhung der Förderung des öffentlichen Bibliothekswesens gestellt. Bayerns Bibliotheken leisten einen beispiellosen Beitrag zu gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen wie dem staatlichen Bildungsauftrag oder der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Ich setze mich daher mit meiner Partei für einen Investitionsplan für öffentliche Bibliotheken in Bayern ein. Kommunale und kirchliche Büchereiträger benötigen für ihre anstehenden Vorhaben Planungssicherheit. Die SPD tritt deshalb



weiterhin für eine Erhöhung der Förderung um 20 Prozent ein. Gerade auch bei den kommunalen Büchereien muss die allgemeine Finanzausstattung der jeweiligen Kommune gesichert sein. Dafür muss der Freistaat sorgen. Diejenigen, die in Büchereien und Bibliotheken arbeiten, müssen selbstverständlich auch ordentlich bezahlt werden.

6. **Kennen Sie das Projekt Lese-Inseln an Augsburger Schulen?**

Natürlich kenne ich das. In einem angenehmen Umfeld in der Schule in Büchern schmökern und Anregungen bekommen, was man als nächstes lesen könnte, sich mit anderen Kindern über die Bücher austauschen, das macht doch Lust auf Lesen. Die Lese-Insel in der Werner-Egk-Grundschule kenne ich konkret gut, denn in dieser Schule habe ich meine Grundschulzeit verbracht und bin ihr immer noch verbunden – eine ganz wunderbare Weiterentwicklung zu dem, wie ich damals an das Lesen herangeführt (oder eben nicht) wurde. Zentralen Stellenwert haben neben solchen Projekten natürlich auch gut ausgestattete, gut verwaltete und gut in Unterricht und Schulleben integrierte Schulbibliotheken – nur mit ihnen sind dann Projekte wie die Lese-Inseln zu realisieren.

7. **Die Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken ist besonders wichtig. Kennen Sie Augsburger Initiativen und Projekte zur Lese- und Sprachförderung und werden diese politisch und/oder persönlich von Ihnen unterstützt?**

Erst kürzlich war ich im Freiwilligen-Zentrum Augsburg und habe dort auch über generell über Möglichkeit der Förderung von Projekten, wie z.B. das der Lesepatzen gesprochen. Die Stadtteilmütter fördern mit ihrem Engagement Lesekompetenz und die Lust am Lesen in Familien, in denen ein Buch nicht unbedingt die erste Wahl gegen Langeweile ist. Dahinter steckt viel Ehrenamt und Herzblut und das müssen wir wertschätzen und fördern.

8. **Welches Buch (Roman oder Sachbuch) haben Sie in letzter Zeit gelesen bzw. welches können Sie empfehlen?**

Nachdem ich von Jonas Jonasson „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ richtiggehend verschlungen habe, werde ich nun „Der Hundertjährige, der zurückkam, um die Welt zu retten“ lesen, ich hoffe es ist genauso „empfehlenswert“ wie das erste Buch. Charlotte Links „Die Entscheidung“ hab ich auf Empfehlung meiner Ehefrau gerade angefangen zu lesen. Etwas schwerere Kost war Markus Meinzer „Steueroase Deutschland - Warum bei uns viele Reiche keine Steuern zahlen“. Das interessierte mich, weil ich mich als stellvertretender Haushaltsausschussvorsitzender im Bayerischen Landtag oft darüber ärgere, wie Steuerbetrug und Steuervermeidung unserer Gesellschaft schaden, denn das Geld bräuchten wir dringend, zum Beispiel auch für Bibliotheken. Denn es geht darum, Kindern die Freude am Lesen zu vermitteln und sie so zu erziehen, dass sie selbst denkende und kritische Bürgerinnen und Bürger werden. Dazu braucht es mehr als nur Soziale Medien

9. **Sind Sie einverstanden, dass Ihre Antworten veröffentlicht werden?**

Klar!



SPD | Margarete Heinrich



Sehr geehrte Frau Göllitz,
anbei meine Antworten. Ich hoffe sie passen.
Herzlichen Dank.

- 1. Welche der genannten Augsburger Bibliotheken kennen Sie persönlich?**
Neue Stadtbücherei + Stadtteilbücherei Haunstetten, Bücherbus, Staatsbibliothek, Uni-Bibliothek, Homebücherei.
- 2. Nutzen Sie und/oder Ihre Familie die Medien- und Veranstaltungs-Angebote einer oder mehrerer dieser Bibliotheken? Und wenn nicht, warum nicht?**
Ja, wir nutzen diese.
- 3. Welche Aufgaben haben aus Ihrer Sicht die Augsburger Schulbibliotheken und die Neue Stadtbücherei in Gegenwart und Zukunft?**
Mehr als 80.000 Bürgerinnen und Bürger besuchen die kommunalen und kirchlichen Bibliotheken in Bayern auf. 25 Prozent der Besucher sind Kinder, deren Lesefreude und Lesekompetenz oft erst in der Bibliothek mit ihren altersgerechten und gezielt vermittelten Angeboten geweckt und gefördert werden. Bücher öffnen die Tür zur Welt. Bibliotheken schaffen durch ihre vielfältigen Angebote Zugang und Orientierung auch in digitalen Wissenswelten. Sie stellen Inhalte bereit und vermitteln Informationskompetenz an alle Generationen und Bevölkerungsschichten. Bibliotheken müssen sich heute als moderne Lernorte, die dem Konzept des lebensbegleitenden Lernens verpflichtet sind, präsentieren
- 4. Wie planen Sie, diese Aufgaben in die bildungspolitischen Strategien Ihrer Partei einzubeziehen?**
Die SPD sieht in der Informationskompetenz weiterhin die Schlüsselkompetenz individueller Handlungsfähigkeit und Autonomie. Deshalb ist es mir und meiner Partei ein unserer Kernanliegen, die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz in der Schulausbildung stärker als bisher zu verankern und natürlich dazu auch die nötigen Finanzmittel zur Verfügung zu stellen.
- 5. Wird sich Ihre Partei für eine angemessene personelle und finanzielle Ausstattung der Neuen Stadtbücherei und der Schulbibliotheken einsetzen, um so eine zukunftsorientierte Entwicklung nachhaltig zu fördern?**
Die SPD-Landtagsfraktion hat bereits im Jahr 2016 einen Antrag zur Erhöhung der Förderung des öffentlichen Bibliothekswesens gestellt. Bayerns Bibliotheken leisten einen beispiellosen Beitrag zu gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen wie dem staatlichen Bildungsauftrag oder der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Ich setze mich daher mit meiner Partei für einen Investitionsplan für öffentliche Bibliotheken in Bayern ein. Kommunale und kirchliche Büchereiträger benötigen für ihre anstehenden Vorhaben Planungssicherheit. Die SPD tritt deshalb weiterhin für eine Erhöhung der Förderung um 20 Prozent ein. Gerade auch bei den kommunalen Büchereien muss die allgemeine Finanzausstattung der jeweiligen Kommune gesichert sein. Dafür muss der Freistaat sorgen. Diejenigen, die in Büchereien und Bibliotheken arbeiten, müssen



selbstverständlich auch ordentlich bezahlt werden. Aber auch die SPD Stadtratsfraktion Augsburg, deren Vorsitzende ich bin, hat sich immer nachhaltig für Ihre Stadtbüchereien eingesetzt

6. **Kennen Sie das Projekt Lese-Inseln an Augsburger Schulen?**

Selbstverständlich, meine Kinder haben diese schon aktiv genutzt. Tolle Initiative, die nicht nur unsere Kinder begeistert.

7. **Die Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken ist besonders wichtig. Kennen Sie Augsburger Initiativen und Projekte zur Lese- und Sprachförderung und werden diese politisch und/oder persönlich von Ihnen unterstützt?**

Die Lesepat*innen des Freiwilligen Zentrum sind eine wunderbare Einrichtung. Ich vermittele gerne Senior*innen als zukünftige Paten. Es hilft gegen die Einsamkeit und fördert unsere Kinder. Es gibt dabei einen kleinen Nebeneffekt, die Massnahme ist integrativ, denn es nimmt die eigene Hemmnis gegenüber Menschen, die geflüchtet sind und eine Heimat bei uns gefunden haben. Was mir sehr gut in Erinnerung bleibt, ist die Aktion „Augsburg liest ein Buch“. Da habe ich selbst aktiv mitgewirkt.

8. **Welches Buch (Roman oder Sachbuch) haben Sie in letzter Zeit gelesen bzw. welches können Sie empfehlen?**

Schwere Kost ist das Buch „Mafia“ von Petra Reski, aber absolut empfehlenswert. Auch das Buch „Flüchtling - Jesus, Dalai Lama und andere Vertriebene“ von Franz Alt habe ich sehr gerne gelesen. Denn es erweitert nicht nur den eigenen Horizont, sondern wirbt mit historischen Erkenntnissen um Verständnis. Ich habe von meiner Freundin ein Buch mit dem Titel „Im Iran dürfen Frauen nicht Motorrad fahren.... was passierte, als ich es trotzdem tat“ von Lois Pryce, geschenkt bekommen. Nach dem 14.10. wird es in Angriff genommen.

9. **Sind Sie einverstanden, dass Ihre Antworten veröffentlicht werden?**

Ja, selbstverständlich.